

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP)

Abschaffung der Lernzeiten an der Grundschule Riemsloh

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 19.11.2019

Im Interesse der Schulqualität entwickelte die Grundschule Riemsloh im Zeitraum der Sommerferien 2019 das Konzept der Lernzeit zum selbstständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Kurz nachdem das Projekt, zu Beginn des Schuljahres 2019/2020, eingeführt wurde, wurde die weitere Umsetzung durch das Schulamt Osnabrück verweigert.

Das Konzept der Lernzeit hat zum Ziel, dass Schülerinnen und Schüler anstelle von Hausaufgaben selbstständig und betreut in der Schule die von ihren Lehrerinnen und Lehrern gestellten Aufgaben bearbeiten können und so das Familienleben entlastet wird.

Innerhalb der ersten „vier Wochen nach der Einführung der Lernzeiten haben wir zahlreiche positive Aspekte bei unseren Kindern feststellen können“ heißt es im Anschreiben der Eltern an die Landesschulbehörde Niedersachsen - Regionalstelle Osnabrück, welches den Fragestellern vorliegt. In dem Anschreiben wird außerdem darauf verwiesen, dass viele Eltern von positiven Entwicklungen auf das Familienleben berichten. Die von „Frust und Konflikten geladenen abendlichen Hausaufgaben“ wurden durch „wertvolle Familienzeiten“ ersetzt.

1. Wie bewertet die Landesregierung das pädagogische Konzept der Lernzeit, besonders mit Blick auf die pädagogische Qualität und das Erreichen der Lernziele?
2. Mit welcher Begründung soll das Konzept der Lernzeiten, trotz positiver Erfahrungen in den Familien, in der Grundschule Riemsloh nicht weiter eingesetzt werden?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Eingriffe des Schulamtes in die Auswahl der pädagogischen Methode des Unterrichts hinsichtlich der pädagogischen Verantwortung, auch mit Blick auf § 33 des Niedersächsischen Schulgesetzes?